

CH_VB 92.3266 vom 1. Dezember 1992

Bundesverwaltung, 1992-12-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_92.3266

FR: CH_VB 92.3266 du 1 décembre 1992

IT: CH_VB 92.3266 del 1 dicembre 1992

Erwägungen

E. 1

höhere Defizite der Unternehmenserfolgsrechnung;

E. 2

mehr Bundesleistungen für die SBB;

E. 3

geringere Betriebsleistungen;

E. 4

Zum hohen Personalaufwand: Vom Totalaufwand in der Erfolgsrechnung von 6700 Millionen Franken entfallen mehr als 50 Prozent - man muss einfach hier auch die Grössenordnung sehen, um die Beeinflussung der Rechnung abschätzen zu können -, nämlich 3651 Millionen Franken, auf das Personalbudget. 2568 Millionen gehen auf das Konto Besoldungen, das sich im Vergleich zur Rechnung 1991 um 11 Prozent erhöht. Der Personalbestand der SBB nimmt zwar um 256 Mitarbeiter ab; dieser Abbau trifft aber ausschliesslich Personal in Ausbildung und Hilfspersonal. Demgegenüber erhöht sich das ständige Personal um 229 Einheiten. Beim ständigen Personal haben wir also eine Erhöhung. Der positive Saldo ist nur durch einen Abbau von Stellen beim Personal in Ausbildung und Hilfspersonal zu erreichen. Die Steigerung der Lohnsumme um 11 Prozent gegenüber 1991 erklärt sich aus den höheren Durchschnittsbezügen, den Besoldungsmassnahmen 1991 und dem damit beschleunigten Aufstieg. Im Budget der SBB wurden für die Teuerungszulage 3,5 Prozent eingerechnet, analog zum Bundesbudget. Bei der Mittelfristfinanzplanung ergeben sich düstere Aussichten. Man stellt eine massive Verschlechterung fest, womit sich natürlich auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Zukunft erhöhen werden. Wenn man es etwas spitz zusammenfassen möchte, könnte man feststellen: Je mehr investiert wird, je höhere Infrastrukturleistungen der Bund erbringt, um so unrentabler wird die Bahn, um so höhere Defizite werden in der Folge eingefahren. Das ist die Grundproblematik, die sich aus dieser Mittelfristplanung ergibt. Die Kommission war sich schlussendlich in folgenden Punkten einig: 1. Die Defizitentwicklung bei den SBB muss gestoppt werden. Es wird in den kommenden Jahren angesichts der Sparanstrengungen, die alle Bereiche der öffentlichen Hand umfassen, nicht möglich sein, die SBB einfach auszuklammern. 2. Insbesondere das Angebot im Regionalverkehr ist zu optimieren und den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen. Weiter sind alle Möglichkeiten der Effizienzsteigerung zu berücksichtigen. Die Restrukturierung und die Anpassung des Angebotes an die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse des Güterverkehrs unter Berücksichtigung der bevorstehenden Entwicklung sind dringlich. 3. Vor allem sind die Arbeiten der vom Departement eingesetzten Groupe de réflexion voranzutreiben. Konkrete Ergebnisse sollten möglichst rasch umgesetzt

werden. Die Kommission

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat Mornioli Elektromobil Postulat Mornioli Véhicules électriques In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1992 Année Anno Band VI Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Ständerat Conseil Conseil des Etats Consiglio Consiglio degli Stati Sitzung 02 Séance Seduta Geschäftsnummer 92.3266 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 01.12.1992 - 08:00 Date Data Seite 1098-1099 Page Pagina Ref. No 20 022 225 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.